

Bericht der Suchenleitung
ZUR
Verbandsschweißprüfung über 20 Std. und 40 Std.
des JGV Euskirchen-Bonn e.V. (federführend)
am Samstag, den 25.08.2018
in den Revieren um Bad Münstereifel
in Zusammenarbeit mit dem Verein der Jagdhundfreunde im Erfttal e.V

Nennungen: 40 Std.: 1 Gespann
20 Std.: 5 Gespanne

Reviere: Vier nebeneinanderliegende Eifelreviere in den Bundesländer NRW und Rheinland-Pfalz waren dem Verein für die Prüfung zur Verfügung gestellt worden.
a) Eigenjagdbezirk der Stadt Bad Münstereifel (NRW), Abteilung „Wasserscheide“, Revierpächter: Herr D. Grüne
b) Revier Mutscheid 3, Revierpächter: D. Skudyski
c) Revier Schönau I, Revierpächter R. Frhr. v. Eltz-Rübenach, M. Speuser
d) Revier Bröhligen (Rheinl. Pfalz), Revierpächter S. Franken

Aufteilung der Gruppen: Gruppe 1:
Richter: Hubert Honecker (RO), Bruno Jonas und Georg Bentes
Wildträger: Manfred Gerhards
Bläser: Petra Gerhards
Revierführer: Petra Gerhards

Gruppe 2:
Richter: Johannes Assenmacher (RO), Stefan Gey und Thomas Siegmann
Wildträger: Karin Müller
Bläser: Stefan Gey

Legen der Fährten: Am Donnerstag, den 23.08.2018 wurden zwei 40 Std. Fährten durch den Obmann der Gruppe 2, Herrn H. Honecker, im Beisein meiner Person mit Rotwildschweiß getropft.

Am Freitag wurden insgesamt fünf 20 Std. Fährten plus eine Reservefährte mit Rotwildschweiß getropft.

Hierbei wurden 2 Fährten durch H. Honecker im Beisein des Richteranwärters A. Becker und meiner Person sowie 4 Fährten durch J. Assenmacher gelegt.

Das Wetter war am Donnerstag sommerlich warm bis 28°C und am Freitag etwas kühler bis 22°C am Nachmittag. Nach wochenlanger Trockenheit und sommerlich heißem Wetter war der Waldboden extrem trocken.

Prüfungstag: Da ein Wetterumschwung für die Nacht zum Prüfungstag angesagt worden war, hatte die Suchenleitung sich kurzfristig um eine wetterfeste Unterkunft bemüht. Der Landwirt, Herr P. Höver aus Schönau hatte am Abend vor der Prüfung einen halboffener Geräteschuppen, der im Revier Schönau I strategisch gut gelegen war, teilweise geräumt und diesen als „Stützpunkt“ zur Verfügung gestellt.

Am 25.08.2018 traf man sich um 08:30 Uhr an einem Parkplatz an der L 165, Abzweig Bad Münstereifel, Mahlberg. Alle Prüfungsteilnehmer und Gäste wurden zur „Stützpunkt“ geleitet.

Die Formalitäten wurde erledigt und eine Richterbesprechung im Beisein der Hundeführer und der Korona abgehalten.

Anschließend erfolgte das Verlosen der Fährten. Fünf Hundeführer wurden so ihre Fährte und somit auch die Gruppe zugewiesen. Da nur ein Gespann für die 40 Std. Fährte genannt war, wurde hier die Ersatzfährte mitverlost. Dieses Gespann war bereits der Gruppe 1 zugeteilt, da durch den Obmann dieser Gruppe die 40 Std. Fährten gelegt worden waren und dieser Hund nicht vom Verbandsrichter S. Gey (Züchter dieses Hundes), der in Gruppe 2 eingeteilt worden war, gerichtet werden durfte.

Während die einzelnen Gespanne geprüft wurden, wurden alle wartenden Prüflinge und Gäste Am Stützpunkt mit Getränken, Brötchen und Kuchen versorgt.

- Wetter:** Nach einem langen und sehr heißen Sommer, mit extrem wenigen Niederschlägen, war der Waldboden sehr trocken. In der Nacht zum Prüfungstag zog eine Kaltfront über Westdeutschland, so dass in den frühen Morgenstunden die Temperaturen um die 9°C lagen. Leichter Nieselregen, der gegen 6:00 Uhr am Morgen für ca. 1 Std. eingesetzt hatte, benetzte die Pflanzen mit Feuchtigkeit, erreichte jedoch den Waldboden nicht. Im Tagesverlauf stiegen die Temperaturen langsam an und erreichten in den Nachmittagsstunden bei zunehmend sonnigem Wetter um die 19°C.
- Ergebnis:** C. Monz erhielt mit Ihrem DD-Rüden „Curt von den Blutbuchen“ auf der 40 Std. Fährte den Wanderpokal des Vereins, eine Saufeder. Sie konnte die Prüfung im III. Preis erfolgreich abschließen.
- U. Wilde und seine „Emma vom Veybach“ (DL) erhielten ein SW I–Preis nach einer sehr guten Arbeit. Das sehr gut aufeinander eingestellte und praxiserprobte Team erhielt zudem den Wanderpreis des Vereins über 20 Std. Fährten, ebenfalls eine Saufeder.
- Zweitplatziert wurde der KLM-Rüde „Lux II von der Wolfskammer“ mit Herrn Dr. H. Lenzen in einem SW II-Preis. Da insgesamt zwei Hunde mit einem 3. Preis auf der 20 Std. Fährte bestanden hatten, wurde einstimmig hier beschlossen, dass hier die Arbeit der DL-Hündin „Isy vom Averbeck“ (SW III a-Preis) besser zu bewerten sei, als die der W-Hündin „Greta von der Edeltanne“ (SW III b-Preis).
- Die GS-Hündin „Little Bee of the Black Fellows“ erhielt drei Abrufe und konnte die Prüfung nicht bestehen (Fehluche).
- Abschluss:** Bei der Preisverteilung wurden durch die Prüfungsleitung und die Obleute der beiden Gruppen die Arbeiten auf der roten Fährte nochmals vor versammelter Korona beschrieben und erläutert.
- Mit einem gemütlichen Beisammensein bei Brötchen, Kuchen und Getränken klang der Prüfungstag im Revier aus.